

Beratung zu invasiven Neophyten:

- E-Mail: gesundheit.umwelt@hinwil.ch
- Tel: 044 938 55 26

Das Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) Hinwil informiert monatlich über einen invasiven Neophyten.

Unsere Faktenblätter finden Sie unter: www.hinwil.ch/lekhinwil

Drüsiges Springkraut

Impatiens glandulifera

Blütezeit:	Juli-September
Standort:	Bachufer, Wälder
Höhe:	bis 2 m
Eingeführt aus:	Himalaya



Problematik

Die Pflanze verbreitet sich sehr leicht und bildet grossflächige, dichte Bestände, wodurch einheimische, standorttypische Arten verdrängt werden. Die Vermehrung erfolgt über Schleuderkapseln sowie über das Wasser. Ein dichter Bestand kann bis zu 30'000 Samen pro Quadratmeter und Jahr ausbilden.

Vorbeugung und Bekämpfung

Der Umgang mit dieser Art ist gemäss Freisetzungsverordnung verboten. Sie kann leicht samt Wurzeln ausgerissen werden – am besten vor der Blütenbildung. Die Stängel wurzeln noch im gleichen Jahr und bilden neue Pflanzen mit Blüten. Deshalb sollen ausgerissene Pflanzen sofort mit der Kehrichtverbrennung entsorgt werden – nicht im Kompost und Grünut.

Was sind invasive Neophyten?

Als Neophyten gelten nicht einheimische Pflanzen, die bei uns eingeführt wurden. Viele Neophyten sind eine Bereicherung und gefährden weder Mensch noch unsere Umwelt. Einige von ihnen zeigen jedoch ein invasives Verhalten, indem sie sich stark und schnell ausbreiten und dabei unsere einheimische Flora verdrängen. Diese Arten werden als invasive Neophyten bezeichnet.

Einheimische Alternativen



Rosmarin-Weidenröschen
Epilobium dodonaei



Blutweiderich
Lythrum salicaria



Arznei-Baldrian
Valeriana officinalis



Grosser Wiesenknopf
Sanguisorba officinalis